Dauerbrenner Gotthard : Arena-Duell in Giezis fideler Diesel-Pinte

Autor(en): **Minder, Nik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-598749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dauerbrenner Gotthard

Arena-Duell in Giezis fideler Diesel-Pinte

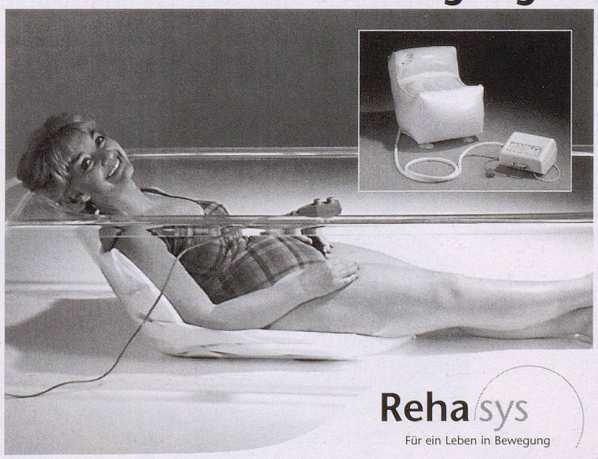
Nik Minder

«Herr Leuenberger, schön, dass Sie den Weg in meine Heimat gefunden haben.»

«Das habe ich mir allerdings – äähmm – sehr lange überlegen müssen, Herr Giezendanner.» «Macht nüt, i bi ne geduldige Mönsch.» «Das bezweifle ich. Ich habe Sie schon ganz anders erlebt. Sie führen sich ab und zu auf wie das Rumpelstilzchen, wenn es um den Schwerverkehr geht.» «Halt, halt! Übertreiben müssen Sie nicht! Ich beschreibe damit nur, welche miserablen Zustände herrschen im Transit-Verkehr. Oder sind Sie so naiv und glauben, Sie hätten nun das Ei des Kolumbus gefunden?»

«Herr Giezendanner, der Bundesrat hat ganz klar – äähmm...» «...Neinei, Herr Löiebärger, so müend ihr mir nid cho! Sie haben diese unsinnige, verkehrswidrige, umweltschädigende und menschenverachtende Staupolitik inszeniert! Und jetzt müssen Sie nicht kommen und behaupten, der ganze Bundesrat...» «...Von inszenieren kann keine Rede sein. Wir haben immer gesagt, die Bahn…» «...Cheibe Züügs! Schon wieder das Märchen von der Bahn! Ich frage Sie nur bescheiden: Wo sind denn die viel gepriesenen Kapazitäten? Seit Jahren ist doch eine krasse Verlagerung auf die Strasse festzustellen. Und wüsse Si worum? Weil die Güterbahn im Schneckentempo dahinkriecht und die Gebühren jedes vernünftige Mass...» «...Moomänt! Auch Sie sind ein Geschichtenerzähler! Wir haben schon immer ganz klar kommuniziert – äähmm...» «...Herr Leuenberger, ich muss Sie einfach unterbrechen. Jetzt will ich Ihnen mal etwas erzählen. Seit Sie im Bundesrat hocken, wird nichts anderes getan, als den Schwerverkehr auf der Strasse zu bodigen, und nun werden auch noch die Tunnels zu Ruhezonen erklärt. Wann endlich wird die Realität wahrgenommen?» «Herr Giezen... – äähmm – danner, wollen Sie nun ein ernsthaftes Gespräch oder so weiterpöbeln und diffamieren? Weshalb bin ich überhaupt hier?» «Stop stop! Niemand pöbelt hier!» «Doch, Sie wissen ganz genau, dass wir die Huckepackfrequenz drastisch erhöhen werden.» «Hahaaa! Dass ich nicht lache! Aber ich möchte lediglich klarmachen, dass jetzt endlich die zweite Gotthardröhre her muss, alle Autobahnen und Hauptstrassen auf ein vernünftiges Mass verbreitert werden müssen mit separaten kreuzungsfreien Lkw-Schnellspuren für die später geplanten 80-Tonnen-Duplex- und 120-Tonnen-Triplex-Lkws.» «Noch hirnrissigere Ideen haben Sie wohl nicht ausgebrütet!» «Doch doch! Warte Si nume! ....Noch besser wäre das Umdisponieren der Neat-Strecke in einen supranationalen Lkw-Highway...» «Herr Giezendonner; treiben Sies nicht zu bunt! Mit Ihren schon nostalgisch anmutenden Vorstössen wie die Avanti-Initiative und im Parlament haben Sie doch nur eine minimale Chance. Ich werde jetzt gehen und mir diesen Schwachsinn nicht mehr anhören. So ein Sch...» «...So warten Sie doch, Herr Leuenberger! Wir diskutieren doch nur. Was habe ich Ihnen denn angetan! Kommen Sie, wir trinken noch eine Flasche von meinem besten Rothschild, und die Sache sieht ganz anders aus.» «Also dann – aber bitte mit etwas mehr Anstand. Ich ertrage es einfach nicht, wenn dauernd – äähmm – gepoltert wird, wenn keine Einsicht herrscht, wenn man nicht glaubt – äähmm – was der Bundesrat sagt.» «Donner und Doria! Moritz, wir haben uns doch bloss wieder einmal die Kappen gewaschen! Kommen wir zum gemütlichen Teil, proscht Moritz!» «Gsundhäit – äähmm – Ueli! Aber ich trinke nur ein Glas – und bleibe bei meiner Meinung.» «Jojo, wir werden sehen, proscht! Ich bin sicher, wir finden einen Weg. Wie wär's, wenn wir vermehrt die Bahn benützen, und du kommst uns entgegen mit der zweiten Gotthardröhre? Und da die SBB zuwenig Lokführer hat, stelle ich mich eine Zeitlang zur Verfügung. Auf diese Weise werde ich die Engpässe im Schienenverkehr etwas genauer unter die Lupe nehmen und meine Korrekturen durchsetzen können.» «Nänäi, Giezi, ich muss – äähmm – schon sagen, du – äähmm – überraschst mich. Aber wie kommst du darauf, dass ich auf diesen Deal... seltsam, irgendwie gefällt mir dein Vorschlag, Gsundhäit!» «Wie gesagt, das Vorgehen ist ganz legal – meine Initiative muss ja vom Volk abgesegnet werden. Da chunnt denn scho guet!» «Sehr gut, dieser Wein.» «Von mir kommt nur das Beste, Moritz. Wir werden in die Geschichte eingehen, wenn mein Plan in Erfüllung geht.» «Ueli, manchmal bist du ja ein unmöglicher Kerl. Aber mit dir kann man wenigstens reden – nachdem du deinen Frust losgeworden bist. Aber sag mir noch eines: Warum immer so viel Show bei deinen öffentlichen Auftritten?» «Ja weisst du, eines Tages wird ein neuer ASTAG-Präsident gesucht. Aber nicht weitersagen.» «Du bist mir ein Schlitzohr! Aber wenigstens ein ehrliches.» «Hey Moritz, du hast ja doch Humor! – Wenn du in Stimmung bist.» «Entschuldigung, Giezi, ich muss mal... (Der wird sich noch wundern!)» «Tu dir keinen Zwang an! (Sehr gut, den Moritz hab ich im Sack!)»

Das sichere Vollbad-Vergnügen!



FACTUM AG für Marketing ASW, Zürich

Bath-Buddy

macht Ihr Vollbad zum unabhängigen Vergnügen:

- Sicheres Ein- und Aussteigen aus der Wanne
- Ermöglicht das Eintauchen bis zu den Schultern
- Einfach und komfortabel

Gratis-Vorführungen in der ganzen Schweiz.
Anruf genügt: **061 – 487 94 01**

☐ **Bitte senden Sie mir ausführliche Unterlagen**

Name
Vorname
Strasse
PLZ/Ort
Telefon Neb.

Einsenden an:
Rehabilitations-Systeme AG,
Binningerstr. 110d, 4123 Allschwil
Oder per Fax: 061-487 94 09.